

Der neue VGDH-Vorstand stellt sich vor

Liebe Leserinnen und Leser,

in der Mitgliederversammlung des Verbandes für Geographie an deutschsprachigen Hochschulen und Forschungseinrichtungen (VGDH) im Rahmen des Deutschen Kongresses für Geographie (DKG) in Tübingen wurde im September 2017 einer neuer Vorstand gewählt. Auf die Vorleistungen des Vorgängervorstandes zurückblickend hat die neue Mannschaft vor allem drei Hauptherausforderungen identifiziert: eine verstärkte Nachwuchsförderung, mehr Geschlechtergerechtigkeit und eine bessere Verbindung von Humangeographie und Physischer Geographie. Diesem Geiste folgend setzt sich der neue VGDH-Vorstand zu jeweils genau gleichen Teilen aus Geographinnen und Geographen, aus physisch-geographisch und humangeographisch ausgerichteten Mitgliedern sowie aus Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern einerseits und Etablierten andererseits zusammen. Dieser strukturellen Ausgeglichenheit steht allerdings auch eine relative Unerfahrenheit gegenüber. Die einzige personelle Konstante über die letzten Jahre stellt derzeit Herr BUBENZER als Schatzmeister dar. Entsprechend hoch ist der Bedarf im neuen Vorstand an aktiver Unterstützung durch die Gemeinschaft aller VGDH-Mitglieder. Wir freuen uns darauf, zwei spannende Jahre Geographie an deutschsprachigen Hochschulen und Forschungseinrichtungen mitgestalten zu dürfen:

Prof. Dr. Andreas Dittmann (Gießen), Erster Vorsitzender

Andreas DITTMANN absolvierte ein Doppelstudium an den Universitäten in Marburg und Frankfurt im



Andreas Dittmann

Fach Geographie mit den Nebenfächern Ethnologie und Geologie sowie in Ethnologie mit den Nebenfächern Afrikanistik und Religionsgeschichte. 1987 erfolgte die Diplomarbeit über ein physisch-geographisches Thema der ägyptischen Eastern Desert und 1989 die Promotion in Ethnologie zu einem kulturvergleichenden Thema. Die Habilitation in Humangeographie beschäftigte sich mit Zentrum-Peripherie-Modellen im Karakorum-Gebirge Nordpakistan. Am Geographischen Institut der Universität Bonn war er Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Wissenschaftlicher Assistent und Wissenschaftlicher Angestellter und ist seit 2007 Inhaber der Professur für Anthropogeographie und Geographische Entwicklungsforschung an der Justus-Liebig-Universität Gießen.

Aktuelle Forschungsprojekte befassen sich mit dem Wiederaufbau kriegszerstörter Städte in Syrien, der Einrichtung von Geoparks und Geotourismus in Iran, Georgien und Namibia sowie mit indigenen Wahrnehmungen des Klimawandels im Südlichen Afrika. Nach der Fertigstellung des „National Atlas of Afghanistan“ steht derzeit der geplante „National Atlas of Geor-

gia“ im Vordergrund. Andreas DITTMANN ist Delegierter der Deutschen Gesellschaft für Geographie (DGfG) in der GeoUnion, Präsident der Deutsch-Afghanischen Universitäts-Gesellschaft (DAUG), Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des Nationalen Deutschen Geoparks Westerwald-Lahn-Taunus, Herausgeber des „Geographischen Taschenbuches“ und Mitherausgeber der Zeitschrift „Erdkunde – Archive for Scientific Geography“. Als Mitbegründer des GEO-Büros, zusammen mit Eckart EHLERS, Frauke KRAAS und Wolfgang SCHMIEDECKEN, konnte er bereits einige Erfahrungen in der Arbeit mit und für den VGDH von 1990 bis 2014 sammeln. Bis zur Wahl zum 1. Vorsitzenden des VGDH war er vier Jahre lang Obmann der Geographischen Gesellschaften in Deutschland, Österreich und der Schweiz (GeoGes).

Prof. Dr. Birgit Terhorst (Würzburg), Zweite Vorsitzende

Birgit TERHORST hat seit 2008 die Professur für Physische Geographie und Bodenkunde an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg



Birgit Terhorst

inne. Ihre Schwerpunkte sind Naturgefahren, Boden- und Landschaftswandel, Standortqualität, Geoarchäologie sowie Lösstratigraphie. Nach dem Studium der Geographie, Geologie und Botanik (1986–1992) in Marburg, Tübingen und Aix-Marseille promovierte sie 1993 bis 1997 in Tübingen zum Thema „Die Bedeutung von Paläoböden für Landschaftsgenese, Stratigraphie und Paläoklima: Beispiele nördlich und südlich der Alpen“ (DFG). Frau TERHORST war als Gastdozentin im Department of Earth Sciences, UNAM, Mexico City, dem Geographischen Institut der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt sowie dem Geographischen Institut der Universität Tübingen tätig. In den Jahren 2004 bis 2005 war sie als Gastprofessorin für Physische Geographie an der Universität Tübingen, 2005 bis 2006 für Physische Geographie/Bodengeographie an der Universität Jena und 2006 bis 2008 als Gastprofessorin für Landschaftsökologie am Institut für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien tätig. Aktuelle Forschungsprojekte befassen sich mit „Geophysikalischen Methoden zur Analyse von Massebewegungen“, „Soils and Climate Change“ sowie „Organischen Halbleitern als neu-

artiger Überwachungsmethode für instabile Hänge“. In ihrer Vorstandsarbeit möchte Frau TERHORST sich für die Vernetzung der unterschiedlichen Fachgebiete innerhalb der Geographie einsetzen sowie die Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit und internationale Kooperationen fördern.

Prof. Dr. Olaf Bubenzer (Heidelberg), Schatzmeister

Olaf BUBENZER hat seit September 2017 eine Professur für Physische Geographie am Geographischen



Olaf Bubenzer

Institut der Universität Heidelberg inne. Er leitet die Arbeitsgruppe „Geomorphologie, Bodengeographie und Geoarchäologie“. Nach seiner Promotion 1998 am Geographischen Institut der Universität zu Köln vertrat er von 2007 bis 2012 die o.g. Professur an der Universität Heidelberg. Dort war er unter anderem Marsilius Fellow am Center for Advanced Studies im Rahmen der Exzellenzinitiative der Universität Heidelberg sowie Gründungsmitglied und Geschäftsführer der Direktor des Heidelberg Center for the Environment (HCE). Von 2012 bis 2017 bekleidete er eine Professur für Physische Geographie am Geographischen Institut der Universität zu Köln und leitete dort die Arbeitsgruppe „Quartärforschung und Angewandte Geomorphologie“ sowie die Abteilung für Afrikaforschung. Seine Forschungsschwerpunkte sind Geomorphologie, Quartärforschung, Landschaftsgenese und Geoarchäologie, denen er vor allem in Nordostafrika, im Ostmediterraneanraum, in Nordwestchina, Deutschland und allgemein in Trockengebieten nachgeht. Seit 2008 ist er Sprecher des Arbeitskreises „Wüstenrandforschung“ in der Deutschen Gesellschaft für Geographie. Seit 2014 ist er Schatzmeister des VGDH.



FREUNDKREIS DER
 PROF. DR.
 FRITHJOF VOSS
 STIFTUNG
 STIFTUNG FÜR GEOGRAPHIE

Die Akzeptanz moderner Geographie in der Öffentlichkeit zu fördern, ist Anliegen der **Prof. Dr. Frithjof Voss-Stiftung – Stiftung für Geographie.**

Um dies nach außen erkennbar zu machen, vergibt sie in regelmäßiger Folge Preise für herausragende wissenschaftliche Leistungen in der Geographie.

Der 2008 gegründete Freundeskreis will das Anliegen der Stiftung in organisatorischer und wirtschaftlicher Hinsicht unterstützen. **Sie können ihm dabei helfen**, indem Sie

- dem Freundeskreis als Mitglied beitreten (Jahresbeitrag: 100 Euro),
- ihm einmalig oder regelmäßig Spenden, die steuerlich absetzbar sind, zukommen lassen,
- sich bereit erklären, einen Teil Ihres Nachlasses der Stiftung zu überlassen (Ansprechpartner: Prof. em. Dr. Herbert Popp).

Kontakt: Frau Dr. H. Mätzing
 Freundeskreis der Prof. Dr. Frithjof Voss-Stiftung – Stiftung für Geographie e. V.
 Augsburgstr. 22, 10789 Berlin
 geographie@voss-stiftung.de
 www.voss-stiftung.de
 Konto Nr. 40 72 625 bei der Deutschen Bank (BLZ: 200 700 24)

Dipl.-Geogr. Katharina Herborn, Schriftführerin

Katharina HERBORN ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Geographie an der Professur „Anthropogeographie und Geographische Entwicklungsforschung“ der Justus-Liebig-Universität Gießen. Sie studierte Geographie und Sozialwissenschaften an der Universität Gießen sowie Internationale Studien und Friedens- und Konfliktfor-



Katharina Herborn

schung an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main. Sie befasst sich in ihrer Forschungs- und Lehrtätigkeit mit geopolitischen Fragestellungen zu Transitionaler Gerechtigkeit, Wiederaufbau nach Kriegszerstörung, Frieden und Sicherheit und Postkonfliktstadtentwicklung. Ihre regionalen Schwerpunkte liegen in Südosteuropa, dem islamischen Orient sowie in China und Zentralasien. Als jüngstes Mitglied des Vorstands ist es ihr ein Anliegen, die Interessen des wissenschaftlichen Nachwuchses zu vertreten und sich für Gendergerechtigkeit an Geographischen Instituten einzusetzen.

Dr. Carsten Butsch (Köln), Beisitzer im Vorstand

Carsten BUTSCH arbeitet seit 2006 am Geographischen Institut der Universität zu Köln als Wissenschaftlicher Mitarbeiter. Im Rahmen seiner Promotion (2007–2011) hat



Carsten Butsch

er sich dort mit urbaner Gesundheit in Indien beschäftigt. Sein erstes Projekt als Postdoktorand thematisierte den Umgang mit Risiken in Megastädten der Schwellenländer, mit den konkreten Fallbeispielen Mumbai und Jakarta. Gleichzeitig war Herr BUTSCH einer der federführenden Organisatoren des International Geographical Congress (IGC) 2012 in Köln. Bis zum Beginn seines laufenden Habilitationsprojekts (seit 2015) war er als persönlicher Referent von Frauke KRAAS beim Wissenschaftlichen Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU) tätig (2013–2014). Im Rahmen seines DFG-Projekts (eigene Stelle) arbeitet er derzeit zu indischen Migrantinnen und Migranten in Deutschland. Seit 2011 ist er Sprecher des Arbeitskreises Südasien der DGfG, seit 2013 Vorsitzender der Gesellschaft für Erdkunde zu Köln, seit 2016 Sprecher des Arbeitskreises Medizinische Geographie und Schriftführer des Vereins zur Förderung der Geographischen Gesundheitsforschung. Gern würde er die Initiative des vorhergehenden Vorstandes zu Schnittstellenthemen innerhalb der Geographie aufgreifen bzw. begleiten. Ein Thema, das Herr BUTSCH zur Diskussion stellen möchte, ist der Umgang mit wissenschaftlichen Ergebnissen.

Dieses hat zwei Dimensionen: Erstens die im Wandel befindliche Publikationskultur: Wie gehen wir als Fach mit einer zunehmend ökonomisierten Publikationskultur um, in der die wissenschaftliche Leistung vermeintlich über Impact-Punkte vermessen werden kann? Zweitens die Kommunikation von Forschungsergebnissen an die Öffentlichkeit: „Wie können Geographinnen und Geographen besser vermitteln, dass ihre Arbeit eine hohe gesellschaftliche Relevanz hat?“ Gern wird er dazu beitragen, die Strukturen des VGDH behutsam zu modernisieren und z. B. die Umstellung des „Wer ist Wo?“ in eine Datenbank begleiten.

Dipl.-Geogr. Sandra Melzner (Wien), Beisitzerin im Vorstand

Sandra MELZNER ist seit März 2007 als Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Fachabteilung Ingenieurgeologie an der Geologischen Bundesanstalt Österreich tätig. Sie studierte Geographie mit den Nebenfächern Geologie und Bodenkunde an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn. Seit 2015 promoviert sie berufsbeglei-



Sandra Melzner

tend am Lehrstuhl für Angewandte Geologie am GeoZentrum Nordbayern in Erlangen. Ihre Forschungsschwerpunkte befassen sich

mit (ingenieur-)geologischen und geomorphologischen Fragestellungen im Bereich der Naturgefahrenforschung. Regional arbeitet sie derzeit vor allem in Österreich, zuvor aber auch in Italien, den USA und dem Südpazifik. Seit 2017 ist sie Beisitzerin im Vorstand des VGDH. Der VGDH-Vorstand sollte als Sprachrohr für die Mitglieder fungieren und offen für Ideen und Probleme sein. Neben organisatorischen Tätigkeiten (wie der Organisation von Wahlen) wird der Fokus der Verbandsarbeit auf Themen wie CHE-Ranking, Stärkung internationaler Kontakte und Geschlechtergerechtigkeit liegen.

Prof. Dr. Frank Schüssler (Oldenburg), Beisitzer im Vorstand

Nach Studium, Promotion und Tätigkeit als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Geographie in Gießen und einigen Jahren beruflicher Praxis arbeitet Frank SCHÜSSLER seit 2010 in der Lehreinheit Geoinformation der Jade-Hochschule in Oldenburg. Die Schwerpunkte sei-



Frank Schüssler

ner Arbeit in einem sehr interdisziplinären Team liegen überwiegend in der Lehre im bundesweit einmaligen Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen Geoinformation“. Dieser Studiengang führt Inhalte aus der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre mit Methoden aus der Geoinformation in einem Integri-

onsbereich zusammen. Daraus resultieren für seine Funktion unter anderem Grundlagenfächer wie Wirtschaftsgeographie und Geomarketing, Methodikmodule wie GIS und Statistik, zudem Wahlpflichtfächer wie Geographische Energieforschung und Geographische Gesundheitsforschung. Dabei arbeitet er eng mit Praxispartnerinnen und -partnern aus Wirtschaft und Verwaltung, aber durchaus auch mit NGOs und gemeinnützigen Organisationen zusammen. Außerhalb der Lehre liegen seine Projektschwerpunkte derzeit überwiegend im Bereich der Gesundheitsforschung, zum einen in der ambulanten medizinischen Bedarfsplanung, zum anderen in interdisziplinären Arbeitsgruppen in der Epidemiologie. Bezüglich der Arbeit im VGDH werden Aufgaben für 2018 und 2019 vor allem im Ausbau der Schnittstellen zur Angewandten Geographie bestehen.

Dr. Susanne Schmidt (Heidelberg), Beisitzerin im Vorstand

Susanne SCHMIDT ist Akademische Oberrätin in der Abteilung Geographie am Südasien-Institut der Universität Heidelberg. Sie hat an der Universität zu Köln studiert und 2007 an der Universität Bonn promoviert. Ihre Forschungsinteressen und Arbeitsschwerpunkte liegen im Bereich der Hochgebirgsforschung



Susanne Schmidt

und der Mensch-Umweltforschung mit einem regionalen Fokus auf Südasien sowie einem methodischen Schwerpunkt in der Fernerkundung. Sie ist seit 2012 Geschäftsführerin der Heidelberger Geographischen Gesellschaft und seit dem 1. Januar 2018 Obfrau der Geographischen Gesellschaften in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Der VGDH sollte sich auch in Zukunft zur Aufgabe machen, die Vernetzung der an den Hochschulen arbeitenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unter einem stärkeren Einbezug des wissenschaftlichen Nachwuchses weiter auszubauen. Ebenso soll der VGDH die Geographie weiterhin einer breiten Öffentlichkeit sichtbar machen und stärken. ■